

Nicht Vergil und Dante mit florentinischem Florett unter russischem Pelz wiesen den Weg durch die Höllenkreise. Ein Wunder - ein Zufall, eine Spekulation. Rettung - eine Nachlässigkeit, eine Finte? Die Augen sind geblendet von der Helle nach dem schreckensfarbenen Dunkel, die Sinne sind noch auf der Flucht, GPU ist in allem, und immerfort Angst davor, und Angst vor der Angst. Da betritt der Fuß wieder festen Boden, unglaublichen, wirklich. Das schwarzerdige Woronesh breitet seine Landschaft aus. Die Sprache macht sich los ~~und~~ und eilt über das frühlingsbrache Feld. Und während dort, in Moskau, ein Literat anderen Literaten beschreibt, wie jämmerlich wirr Mandelstam in den Verhören geredet hatte (dem Literaten hatte der ihm befreundete Untersuchungsrichter erlaubt, zuzuhören), beginnen sich jetzt, hier, die Stein gewordenen Lippen wieder zu bewegen. Als sei ein völliger Anfgang möglich, beginnt ein Gedicht: <"Überliebt, überschwarz, glänzend gescheitelt ..."> Beginnt eine neue Zeitrechnung, drei Jahre in Woronesh, eine unbestimmte Stundung, eine Warte-Frist. Niemand weiß, was wird. Mandelstam muß sich monatlich auf der Miliz melden. Muß irgendwoher Geld zum Leben auftreiben. Es kann besser werden, es kann schlimmer werden, es kann ganz aus sein, jeden Moment. So muß der Moment für alles zählen, muß Zeitpunkt und Gegenstand der widerstehenden Rede sein. Wie nur kann da gelingen, tatsächlich zu sprechen <"Feuchte Klümpchen meiner Erde und Freiheit">?

Das Wirkliche, das Ermutigende, die Erde, die wehrlose Arbeit des Pflügers, sie muß beschrieben werden, getan. Mandelstam spricht zärtlich zu der fruchtbaren Erde, zählt auf, wie sie dem Auge begegnet, der Hand. Nicht große Gegenstände werden herangezogen, nicht die Erhabenheit der weitentfernten Gotik, nicht die Eigenschaften der gegenwärtigen Regierung. Der größte Gegenstand liegt vor, der Boden ~~in~~ vor der Saat. <"An Tagen frühen Pflügens"> früh im Jahr, früh in den Zeiten, bearbeitet der Pflüger das ihm zugeteilte Land. Schon ist es auch die Sprache. Schwer und fett ist sie - die Sprache <"meiner Erde und Freiheit"> - sieht man es ihr nicht an? Mag es dieses Feld gewesen sein, auf dem die "Nihilisten" seinerzeit, als Familienausflug getarnt, ihren revolutionären Bund "Zemlja i Volja" gegründet haben. Mit derselben Unbefangenheit, derselben kindlich-großartigen Ehre, mit der sich Mandelstam zu ihnen stellt, zu den Rasnotschinzen, zu den Unzugehörigen. Diese Ehrenhaftigkeit gehört zu ihm, er kann ihr nicht entgehen, mit allen Mühen nicht. Sie läßt ihn in den Verhören völlig untauglich für seine Verteidigung antworten, sie ruiniert ihn und hilft ihm auf, zwingt ihn, weiterzusprechen, <"Und im Umkreisten zählt das Unumkreiste."> Er ist der Pflüger und die Erde selbst, geht in ihr auf; welche Arbeit! Geht in ihr auf?

<(aus "Stanzas")> "Und in der Stimme nach den Ktemnöten/Klingt nun die Erde - eine letzte Waffe -, /Trockene Feuchte schwarzerdiger ha ..."> Hier sagt Mandelstam nur noch deutlicher, daß er weiß, die womöglich erhoffte Zuflucht in der Erde könne nur ein Ende sein, Abbrechen des Sprechens - Tod. Daß er weiß, sein Pflügen wird ihn selbst mit umbrechen, jedes Wort von ihm das Verderben näherrücken. Er wie die Erde <"Fehltritt und Beilhieb"> das muß untergehen, das muß untern Pflug. Was kann dann noch bedeuten, ob eine Saat aufgehen wird? Ob Eine alle Verse auswendig lernen wird, sich über die Zeiten retten wird, um sie zu retten; ob man die Gedichte weitergeben wird, mündlich, handschriftlich, durch die ganze Union; ob sie gar gedruckt und übersetzt und offiziell erlaubt werden - wenn der, ~~der~~ der sie jetzt spricht, seit Jahrzehnten verdorben sein wird, in elender, fremder Erde? Nur das ist Trost und Mut und Freude, <"wie schön die fette Schicht, die auf der Pflugschar liegt">. Jetzt. So sprich. Mit der "faulenden Flöte" zerquäle das Ohr. Man wird hören. Die Erde hier, sie hört.